

## **Fahrradfahrer in Recklinghausen gefährdet Bahnverkehr - Glück im Unglück**

Ein 71-jähriger verursacht in Recklinghausen eine Notbremsung eines Zuges. Bundespolizei warnt vor Lebensgefahr im Gleisbereich.

01.09.2024 - 14:45

Bundespolizeidirektion Sankt Augustin

In einem beunruhigenden Vorfall in Recklinghausen kam es am 31. August zu einer gefährlichen Situation auf den Gleisen. Ein 71-jähriger Mann überquerte mit seinem Fahrrad den Gleisbereich, was dazu führte, dass der Regionalexpress RE42 eine Notbremsung einleiten musste. Glücklicherweise blieb letztendlich niemand verletzt.

Der Zugführer bemerkte den Mann gegen 11:30 Uhr, als dieser sich unvorsichtigerweise auf den Schienen aufhielt. Sofortige Maßnahmen waren erforderlich: Der Fahrer leitete eine Schnellbremsung ein, die den Zug ohne einen Zusammenstoß zum Stillstand brachte. Solche Szenarien sind nicht nur eine enorme Gefahrenquelle, sondern zeigen auch die Unachtsamkeit mancher Passanten im Umgang mit Bahnverkehr. Der Mann erklärte, dass er den Gleisbereich überqueren wollte, um zu einem nahegelegenen Lebensmittelgeschäft zu gelangen. Eine unglückliche Wahl, die er durch die Dornenbüsche, die ihm einen sicheren Weg versperrten, wohl als notwendig erachtete.

### **Identifikation des Mannes und rechtliche**

# Konsequenzen

Als er von den Beamten der Bundespolizei angesprochen wurde, stellte sich heraus, dass er keine Ausweisdokumente bei sich hatte. Daher wurde er zur Dienststelle am Hauptbahnhof Recklinghausen gebracht, wo seine Identität schließlich zweifelsfrei festgestellt werden konnte. Nach dieser Ermittlung wurde der Deutsche wieder aus den Räumlichkeiten entlassen.

Doch das rechtliche Nachspiel blieb nicht aus: Die Bundespolizei betont, dass der Mann nun wegen eines gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr zur Verantwortung gezogen wird. Solche Vorfälle sind ernst zu nehmen, da sie nicht nur das Leben des Betroffenen, sondern auch das von anderen Fahrgästen und dem Zugpersonal gefährden.

Die Bundespolizei nutzt diesen Vorfall, um wieder einmal auf die Gefahren des Aufenthalts im Gleisbereich hinzuweisen. Die tatsächlichen Gefahren, insbesondere durch moderne Züge, sind oft nicht zu unterschätzen. Diese Fahrzeuge sind in der Regel erst zu hören, wenn es möglicherweise bereits zu spät ist, um eine Gefährdung abzuwenden. Zudem können Züge nicht ausweichen, was die potenziellen Risiken zusätzlich erhöht. Es gibt auch viele andere Gefahrenquellen, wie stromführende Teile oder andere Infrastrukturelemente entlang der Gleise.

Ein weiterer Aspekt sind die Luftströme, die durch vorbeifahrende Züge entstehen. Diese Luftsoegen können dazu führen, dass Objekte, die sich direkt an der Bahnsteigkante befinden, in Bewegung geraten und somit zu zusätzlichen Gefahren werden. Daher rät die Bundespolizei, die markierten Sicherheitslinien nicht zu überschreiten, bevor der Zug zum Stehen gekommen ist.

In einem weiteren Schritt wird die Bundespolizei präventive Hinweise zur Sicherheit im Bahnbereich geben. Interessierte können dazu mehr Informationen auf der offiziellen Webseite der Bundespolizei finden. Weitere Informationen zur Sicherheit

im Alltag sind ebenso verfügbar und geben wichtige Tipps für den Umgang mit der Eisenbahninfrastruktur.

Rückfragen bitte an:

Bundespolizeidirektion Sankt Augustin  
Bundespolizeiinspektion  
Dortmund  
Pressestelle  
Pia Leonhardt  
Telefon: +49 (0) 231 / 56 22  
47 - 1012  
Mobil: +49 (0) 173/ 71 50 710  
E-Mail:  
presse.do@polizei.bund.de  
X (Twitter): @BPOL NRW

Untere Brinkstraße 81-8944141 Dortmund

[www.bundespolizei.de](http://www.bundespolizei.de)

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.bundespolizei.de](http://www.bundespolizei.de) oder unter oben genannter Kontaktadresse.

Original-Content von: Bundespolizeidirektion Sankt Augustin,  
übermittelt durch news aktuell

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**